

08./09. November 2024

WORKSHOP

BAU EINES BIOMEILERS ZUR WÄRME- GEWINNUNG UND KOMPOSTERZEUGUNG IN THEORIE UND PRAXIS

Was ist ein Biomeiler? Wie funktioniert er und wieso bauen wir ihn? Mehr Infos auf der Rückseite!



Wann: Freitag, 08.11.24, von 18 bis 21 Uhr (Einführung und Theorie) und Samstag, 09.11.24 von 8 bis 18 Uhr (Aufbau des Biomeilers in der Praxis)

Wo: Wurzelhof der Gemeinschaft Schinkel, Eckredder 8, 24214 Schinkel

Mit wem: Johannes Glöckler (Geograph und Gemüsegärtner am Wurzelhof) und Daniel Müller (Geograph und Permakulturist)

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos. Es wird ein vollwertiges Mittagessen am Samstag sowie ausreichend Getränke, Obst und Snacks geben. Dafür könnt ihr uns gerne eine Spende dalassen.

Anmeldung bis spätestens Mittwoch,
06.11.24, per eMail an:
daniel.mueller@zusammenwandeln.de

Vom Baum – zur Energie – zum Kompost – zur Bodenkultivierung – zum Lebensmittel

Was wollen wir machen?

Wir, der Wurzelhof in Schinkel (bei Kiel, Schleswig-Holstein), haben Ende November 2023 unseren ersten Biomeiler zur Wärmeengewinnung und Komposterzeugung errichtet. Nun folgt der zweite Biomeiler, um für den nächsten Winter gewappnet zu sein. Der Workshop gibt euch einerseits einen Einblick in die Funktionsweise eines Biomeilers (Theorieabend am Freitag am Beispiel des bestehenden Biomeilers) als auch die Möglichkeit, praktisch am Aufbau des nächsten 120m³ großen Biomeilers aus holziger Biomasse sowie Pferdmist und Dinkelspelz am Samstag teilzuhaben.

Was ist ein Biomeiler?

Ein Biomeiler ist ein planvoll, symmetrisch aufgebauter Komposthaufen aus frischem Häckselgut, welches gegebenenfalls mit Gülle, Jauche oder Mist gemischt werden kann. Durch aerobe Kompostierung erzeugt die biologische Umsetzung Wärme. Diese Wärme machen wir uns zu Nutzen und entziehen sie für die Heizung unseres neuen Wirtschaftsgebäudes. Bei erfolgreichem Testlauf ist auch die Beheizung der Jungpflanzenanzucht geplant.

Welche Vorteile bietet uns diese Methode?

Ökologie: Nutzung der heimischen und nachwachsenden Rohstoffe, hier wird möglichst der Verschnitt von Ästen und Holz verwendet (Grünschnitt), keine Holzscheite und Stammholz. Darüber hinaus können Mist und Gülle verwendet werden. Nach Durchkompostierung des Materials (6–12 Monate) – was vom Aufbau, der Führung, Aussentemperaturen, Wasserversorgung, etc. abhängt – entsteht ein sehr humusreicher Kompost. Dieser wird auf den Wirtschaftsflächen des Hofes ausgebracht und bereichert das Bodenleben. So entsteht ein Kreislauf, welcher die vorhandenen Ressourcen bestmöglich nutzt.

Ökonomie: Der Aufbau eines Biomeilers ist vergleichsweise einfach und benötigt keinerlei Hightech-Geräte. Daher ist alles in Eigenleistung zu bewerkstelligen. Das hält die Gesamtkosten sehr überschaubar und sichert Beschäftigung vor Ort. Sämtliche mechanischen Materialien sind von hoher Qualität und werden wiederverwertet, was die Gestehungskosten über die Zeit immer weiter schrumpfen lässt. Die Vorteile durch die vergleichsweise günstig erzeugte Energie und die spätere Verwendung des Kompostes im Hofkreislauf sprechen für sich.

Autonomie: Ein fachgerecht aufgesetzter Biomeiler sorgt zeitweise für eine relative Unabhängigkeit von herkömmlichen Energieversorgern und macht eine dezentrale Energieversorgung an fast jedem Standort möglich. Zusätzlich zur Wärme kann Biogas zum Kochen sowie für Licht und Strom erzeugt werden. Auf Privat- und Resthöfen, in Gemeinschaftswohnprojekten und/oder Ökodörfern bildet darüber hinaus der Aspekt der Kompostgewinnung einen starken und wichtigen Schritt zur Stützung der Selbstversorgung mit Obst und Gemüse in bester Qualität. Wenig ertragreiche Böden können so vergleichsweise rasch im Hinblick auf Nährstoffversorgung und Wasserhaltevermögen aufgewertet werden.

Soziales: Die gemeinschaftliche, sinnstiftende Arbeit und das Kennenlernen von potenziellen lokalen Kreislaufsystemen, verbunden mit einer sehr wertvollen Ernte für den Hoforganismus, erzeugen ein starkes Gefühl der Selbstwirksamkeit. Die ausschließliche Verwendung von angepassten Technologien und der sehr hohe Eigenleistungsanteil bauen Schwellenhindernisse ab und bilden den sozialen Humus für weitere spannende Projekte.